

**Krähenholz vor Vienenburg bestätigt seine herausragende Bedeutung für den Naturschutz**

# Von Februar bis August 6815 Kröten gerettet: Unterstützung für Helfer hat zugenommen

Von Jörg Kaspert

**Landkreis Goslar. Das von der B 241 geteilte Krähenholz vor Vienenburg hat in einem weiteren Jahr der Krötenrettung auch im Sommer seine herausragende Bedeutung bestätigt.**

„Stauend blicken wir auf die Statistik der geretteten Amphibien der letzten vier Jahre und stellen fest: Die Bestände der Amphibien haben sich verachtfacht“, meldet Regine Schadach, die dort eine sachkundige Sammelgruppe anführt. „Die Erfolge der Amphibienschutzmaßnahmen sind unübersehbar und nur durch private, beherrzte Einsätze der Amphibienretter möglich geworden.“

**Mit 4 Jahren am Start**

Nachdem die Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. 2021 den Amphibienschutz an der B 241 am Krähenholz nach mehr als 30 Jahren einstellte, hat eine kleine private Gruppe von Naturfreunden die Aufgabe übernommen. „Im Laufe der letzten vier Jahre kamen immer mehr aktive Helfer dazu. Darunter auch Gast-Helfer aus München, Stuttgart, Berlin, Apolda und den USA“, berichtet Schadach. „Vergessen dürfen wir nicht unsere Jüngsten, die auf dem Wald- und Feldweg fleißig Erdkröten gesammelt haben. Unsere jüngste Helferin heißt Elina und ist 4 Jahre alt. Ihnen und auch jenen, die in diesem Jahr durch Krankheit oder aus beruflichen Gründen ausgefallen sind, gilt ein großes Dankeschön.“

**Unterstützung steigt**

Die Sammelgruppe fühlt sich inzwischen auch behördlich gut gefördert. „Die Amphibienretter an der B 241 haben 2024 viel Unterstützung von Unternehmen und der Unteren Naturschutzbehörde Goslar bekommen, denen wir ebenfalls danken wollen. Die Firma Eurawasser hat uns das Fallgitter wieder freigespült. Seit 2008 helfen sie schon den Amphibienrettern. Die Arbeiten sind notwendig, damit die Tiere nicht wieder auf den Feldweg gelangen, sondern gezwungen sind, an der Leitplanke in Richtung Bach unter der Bundesstraße zu wandern. Die Reinigung per Hand ist mühselig bzw. an einigen Stellen kaum machbar. Das Forstamt Clausthal-Zellerfeld war mit Pflegearbeiten im Krähenholz beschäftigt. Spontan wurde uns Hilfe zuteil. In wenigen Minuten wurden die aufkommenden Triebe und Büsche in und an der Leitplanke mit großer Gerätschaft entfernt. Das Harzer Panorama am Sonntag und die Goslarsche

Zeitung haben berichtet und gleichzeitig um weitere Amphibienretter geworben. Auch das ist erfolgreich gewesen.“

**Das Bauprojekt**

Ein Jahreshöhepunkt war die Verlängerung der bereits bestehenden festen Amphibien-Leiteinrichtung an der Bundesstraße. Schon im Dezember 2021 wurden erste Kontakte zu den Behörden hergestellt. Ein Treffen vor Ort am Krähenholz mit Vertretern der UNB und der Straßenmeisterei fand statt. „Schnell war allen klar, dass hier eine Baumaßnahme notwendig und sinnvoll ist.“

Im April 2024 folgte die Bauphase: Jeweils zusätzliche 25 Meter fester Zaun wurden rechts und links installiert. Die Amphibienretter haben die Baustelle vorbereitet. Sie haben den mobilen Schutzzaun abgebaut und fachgerecht entsorgt. So konnte die Firma Ökofrank GmbH & Co. KG aus Braunschweig mit den Arbeiten beginnen. „Innerhalb von zwei Tagen wurde das Projekt abgeschlossen. Der mühselige Aufbau und die Lagerung des mobilen Zaunes sind jetzt nicht mehr notwendig. Lediglich Reinigungsarbeiten müssen jedes Frühjahr durchgeführt werden.“ Finanziert wurde der Bau aus Ersatzgeldern des Naturschutzes. Das Projekt kostete 4000 Euro.

**Eine Wertschätzung**

„Lobend möchten wir hervorheben, dass Timo Siegel von der UNB Goslar, verantwortlicher Mitarbeiter für den Amphibienschutz im Landkreis Goslar, sich die Zeit genommen hat, um an einer abendlichen Sammelaktion teilzunehmen. So konnte er sich ein Bild über unsere Tätigkeiten an der B 241 machen. Unsere Sammelstrecke entlang der Bundesstraße beträgt ca. 3,6 km. Diese wird von uns Helfern in den Abendstunden bei entsprechender Witterung abgelaufen. Wir sammeln die Tiere am Straßenrand ein und transportieren sie in großen Eimern. Dann werden die Amphibien bestimmt und gezählt. Als Nachweis werden noch Belegbilder gemacht, anschließend werden die Tiere über die Straße getragen.“

Diese Dokumentation soll dafür sorgen, dass der Stellenwert des Sammelgebietes allgemein bekannt wird. Gleichzeitig konnten die Helfer auf bestehende Probleme hinweisen, wie auf die zu kurze Strecke für die Geschwindigkeitsbegrenzung. „Sie war viel kürzer als in den vorhergehenden Jahren.“ Wünsche konnten geäußert werden, etwa nach mehr Leuchtmitteln für die Sicherheit.



Bei der Verlängerung des Leitsystems in Richtung Vienenburg half auch ein Baufahrzeug.

„Der Wunsch wurde zeitnah erfüllt. Es geht uns um eine dauerhafte zeitliche Geschwindigkeitsbegrenzung, wie es auch der Landkreis Göttingen auf einer seiner Bundesstraßen eingeführt hat. Die Teilnahme von Timo Siegel an einer Sammelaktion haben wir als Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit empfunden.“

**Die nächste gute Bilanz**

In Zeiten des Klimawandels bekommt das Wort „Wetterfrosch“, das sich hauptsächlich auf den Laubfrosch bezieht, eine neue Bedeutung. „In den letzten Jahren konnten wir beobachten, dass das Wanderverhalten der Amphibien an der B 241 sich jedes Jahr geändert hat. Beginn und Ende der Wanderungen variierten extrem. Im letzten Jahr zog sich die Frühjahrswanderung über Monate hin. Es war zu warm und zu trocken. 2024 ergab sich ein ganz anderes Bild. Sehr frühzeitig – Mitte Februar – es war außergewöhnlich warm und feucht – setzte die Frühjahrswanderung ein. Grasfrösche und Erdkröten wanderten zur gleichen Zeit. Ungewöhnlich, da bisher die Grasfrösche immer die ersten Amphibien waren, die sich auf den Weg machten. Ein Kälteeinbruch stoppte dann die Wanderung. Mitte März, bei wärmeren Temperaturen und Regen, begann die zweite große Etappe der Wanderung. Wieder waren Grasfrösche und Erdkröten gemeinsam unterwegs. Sie teilten sich die Laichgewässer. An einigen Stellen wurde es ziemlich eng. Der Bach, welcher unter der B 241 in einem großen Rahmen durchlass verläuft, hat bis Anfang Mai Wasser geführt. Im Jahr zuvor floss aufgrund der Trockenheit kein Wasser. Die Amphibien nutzten den Bach als Wanderweg, vor allem die Erdkröten. Wie viele Tiere tatsächlich den Bach genutzt haben, können wir nicht sagen. Es gab nur sporadische Zählungen, da das Hauptaugenmerk der Sammlungen an der Straße lag. Wie unsere Statistiken zeigen, sind wieder mehr Amphibien gewandert.“

Die Sammelgruppe listet Gründe für die positive Entwicklung auf:

- Regelmäßige Einsätze mit immer mehr aktiven Helfern.
- Seit 2022 gibt es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 100 km/h über 70 km/h auf 50 km/h.
- Die B 241 zwischen Goslar und Vienenburg ist auf Grund von Brückenbauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt.
- Die Amphibienretter sammeln bis in den November hinein. Unsere Aufmerksamkeit gilt auch den diesjährigen Amphibien. Das wird ebenfalls zur positiven Entwicklung der Bestände beitragen.

**Neue Zeiten**

„Der Amphibienschutz ist bei Weitem kein Saisongeschäft mehr. Auffallend war und ist es auch in diesem Jahr, dass die Wanderungen nicht richtig zum Abschluss kommen. Wir werden auch 2024 die Sommer- und Herbstwanderung an der B 241 wieder betreuen. Es sind einfach zu viele Tiere, die immer noch zwischen den Lebensräumen hin und her wandern. Für die ganzjährigen Wanderungen sehen wir den Klimawandel als Ursache.“



Ehrenamtliche beim Abendeinsatz an der B 241 sammeln Tiere ein.

Wir werden im November 2024 wieder über unsere Ergebnisse berichten. Die jetzigen Statistiken beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Februar bis zum 30. Juni 2024.“ Bis zum 16. August wurden 6815 Kröten gerettet, weil sie rechtzeitig in die Obhut der Gruppe gerieten. „Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass wir durchaus noch mehr Tiere retten können. Es scheint, dass es immer noch Zweifler an unseren Ergebnissen gibt. Sie sind recht herzlich zu unseren Sammelaktio-

nen eingeladen und können sich selber vor Ort überzeugen. Vielleicht dann sogar regelmäßig mithelfen? Weitere Helfer können wir immer gebrauchen. Bei uns können sie einen persönlichen Beitrag zum Artenschutz leisten. Das Schöne: Man lernt viel dazu, es macht Spaß und man lernt interessante Menschen kennen.“

**Kontakt: Regine Schadach, Tel. (0171) 4947406, E-Mail an mail@das-naturfoto.de**  
**Petra Kammann, Tel. (0175) 5274194, E-Mail an gerhardkammann@t-online.de.**



Grasfrösche: Die Bestände nehmen im Krähenholz wieder zu.



Die Minis der Erdkröten sind die Zukunft der nächsten Jahre.